

RAINER JACOB
HAEL YXXS

AAKXKED REALITIES



RAINER JACOB // HAEL YXXS

MIXED REALITIES

MIXXED REALITIES

Vor reichlich 100 Jahren wurde ein unglaubliches Phänomen entdeckt: die EINE Realität konnte gleichzeitig eine andere Realität sein. Je nach Beobachtungsart erschienen Elemente der Mikrowelt (Photonen) entweder als Teilchen oder als Welle.

Dieses Erdbeben der Erkenntnis produziert aktive Nachbeben bis in die heutige Zeit hinein, forciert aktuell durch die Schubwirkungen des Digitalen. Die Grenzen, welche die erkennbare materielle Realität aufweist, scheinen sich permanent zu verschieben, werden porös oder zeigen Tendenzen der Auflösung. Ehemals fest gezogene Grenzen werden „weich“ und Unvereinbares zeigt Schnittmengen, in denen Gemeinsamkeiten aufscheinen.

Diese Erscheinungen sind in allen Bereichen des sozialen, politischen, ökonomischen Gefüges zu erkennen. Es verändern sich die postulierten Grenzen zwischen Künstler und seinem Werk, zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Kunst und Politik, zwischen der Wahrheit und ihren aufploppenden Varianten, zwischen dem Privaten und dem Öffentlichen, zwischen Analogem und Digitalem, zwischen dem Gewöhnlichen und dem Besonderen, zwischen Sichtbarem und dem Unsichtbaren u.v.a.m.

Die künstlerischen Positionen von Rainer Jacob und Hael Yxxs erscheinen hier als individuelle Positionen vereint und beziehen als Aspekte paralleler Reflektion Arbeiten weiterer Kollegen mit ein (Fotos von Josef Šnobl und Michael Gauss, software von JVSchmidt).

HAEL YXXS
sound of silence
Magnetband, Natur, 2010

RAINER JACOB
exhausted
Radiator, Eis, 2016



RAINER JACOB

„Die Ausweitung des Privaten ins Öffentliche, die Reduktion und gleichzeitige Erweiterung sinnlicher Erfahrungen thematisiert Rainer Jacob in seinen installativen Arbeiten, Objekten und Aktionen. Ein bemerkenswerter künstlerischer Impuls wird zudem spürbar in seinen Arbeiten, die die Erweiterung des musealen Raumes in den öffentlichen und alltäglichen Raum thematisieren.“

Seine Objekte und Aktionen sind radikal entschlackt von dekorativem Beiwerk, schlagen ein wie Blitze und sind auch noch auf den zweiten Blick Attraktoren und herausfordernde Hinwendung zu Aktuellem und Traditionellem. Ephemeres und Beständiges, kurzzeitig Erscheinendes und lange Nachwirkendes sind gekoppelte Aspekte seiner Arbeiten.“ (Ben Nevis)

„Der Mensch wird selbst nicht abgebildet, aber es dreht sich um ihn, um sein Verhalten, sein globales Wirken, seine Beziehungen, seine Alltagsgegenstände.“
(Anabel Roque Rodriguez)

RAINER JACOB
Lenin an der Berliner Mauer
Eissticker, 2018





HAEL YXXS

Die alles durchdringenden, bereichernden und zugleich subversiven Kräfte generativer KI haben Auswirkungen auf die Konsistenz von Bildern, von Sprache, Erkenntnis, von sozialen Beziehungen, kurz: Auswirkungen auf das Leben selbst.

Ein Aspekt meiner Arbeiten im Kontext der KI-Ausbreitung ist die Nutzung von programmierter Software (software: JVSchmidt), deren Fähigkeiten der Erzeugung grafischer Strukturen ich nutze, um Artefakte zu sammeln. Diese entwickeln eine Anziehungskraft auf von mir archiviertes Fotomaterial (Räume, Objekte, Situationen, Schnappschüsse). Daraus entstehen Digitalcollagen (Mashups), wenn sich eine natürliche, beiläufige, kontrastierende oder bedrohliche Wechselwirkung ergibt.

Ich arbeite mit nutzlos gewordenen Magnetbändern, auf denen Daten zur Gravitation der Erde gespeichert sind. Im Zusammenhang mit Visionen, den Mars zu besiedeln, das irdische Chaos zu verlassen und in „göttlicher“ Mission die Menschheit zu retten, ein neues „Paradies“ zu installieren, akzentuieren diese Bänder das schicksalhafte Gebundensein des Menschen an die Erde.

Meine kosmoserobernden Visionen verknüpfen imaginierte marsianische Eis-skulpturen mit denen meines Kollegen Rainer Jacob. Anknüpfend an die Wasserhypothese für die sichtbaren Marskanäle collagiere ich Momentaufnahmen irdischer Wassertropfenexperimente.

(Durchführung und Fotos: Michael Gauss).

HAEL YXXS
DATENLAGE
Datenband, Foto: Carmen Rudert, 2024



Rainer Jacob
fountain
 Eis, Louvre, Paris, 2016

Eis und Mars im Schwerfeld

Über Rainer Jacob und Hael Yxxs als *Mixed Realities*

Es ist kalt, scheinen die Fingerspitzen der Dame mit grüner Kunstfellweste und goldenem Ohring ihr mitzuteilen. Sie kann nicht glauben, was sie sieht. Sie hat just an das eisige Urinal von Rainer Jacob gegriffen. Jetzt hat sie eine Frage, mindestens, zumal hier, am Louvre. Ihr Begleiter sei jetzt einmal benutzt, um ihn und seinen Blick vor einen Digitaldruck von Hael Yxxs zu versetzen. Der könnte ihn ebenso irritiert haben. Er weiß nicht, ob er wirklich weiß, was er sieht. Die beiden Künstler, die hier als *Mixed Realities* zusammenkommen, faszinieren mit individuellen Methoden und Materialien. Ähnlich ist ihre jeweilige Simulation rigoroser Seinsverschiebung. Sie agieren ansteckend gegenwärtig, lebens-weltlich wie welt-anschaulich und regen an, aktuelle Bedingungen der Sinne zu erörtern.

Geht es um die Sinne, geht es um Alles. Sie gerieten in die Philosophie als Schuldige: Zur irdischen Lust würden sie verlocken, so der Vorwurf, den Aufstieg zur reinen Idee blockieren. Die Einfallstore der Wahrnehmung blieben über Jahrhunderte dieselben Fünf Sinne, die schon die Antiken gezählt hatten. Die Neuzeit hat ihnen einige über Temperatur, Zeit, Körpergefühl hinzugefügt, wobei die Diskussion nicht aufhört, wie basal die neuen eigentlich sind. Neuerdings geraten sie abermals in Verdacht. Sie halten nicht Stand. Das Sehen hat keine Chance gegen Deep Fake. Vieles blieb ohnehin ungelöst: Wie kann man Blicke im Rücken wahrnehmen, ohne sie zu sehen? Es mutet so kurios wie abenteuerlich an, dass Rupert Sheldrake dieses viel erforschte Rätsel im Grunde wie die antike Sehstrahltheorie erklärt, freilich gerade nicht mechanistisch wie die Alten. Gibt es tatsächlich ein *Feld*, das diese Blicke wahrzunehmen gestattet, ohne es zu wissen? Bewiesen ist nichts.

Was sähe der Mann vor dem Louvre, bleiben wir zunächst bei ihm, auf Yxxs' Bildern? Er sähe Verwehungen und Abriebe, schnelle Drehungen und instabile Figuren. Er ist informiert, sie erinnern ihn an digitale Welten, an Gitter, Netze und kompliziertere Strukturen, an Computerkunst, künstliche, ideal-harmonische, coole Gebilde aus einer anderen Welt. Die erste Anmutung der Bilder ist die von einer künstlichen, technischen Welt, das ist ihre dominierende Ebene.

Es gibt eine zweite. Regelmäßig stutzt der Betrachter angesichts gewisser Störungen der digitalen Bildwelt, über dann doch irdische Erscheinungen. Ein Horizont lädt ein, festen Boden zu gewinnen, es gibt Wolken, Himmel, eine Hütte im Cyber-Regenrauschen, es gibt einen Lippenstift und Lupen und anderes. Mikrostrukturen der digitalen und der realen Ebene können auch ineinander übergehen: die Linien reliefhaft fotografierten Papiers und wie punzierte Muster in Liniensysteme mischen sich ein in die Luftdruck-Linien über einem Kontinent – oder ähnlich.

Es lohnt, kurz zu Rainer Jacobs Arbeiten zu wechseln. Dessen als *Schaltung* betitelte Objekte bestehen aus Holz, das Käfer namens Buchdrucker durchfressen haben. Den Gesetzen ihrer Art folgend entfalten sich ihre Brutgänge in linearen Strukturen, denen eine eigene Intelligenz zugrunde zu liegen scheint. Millimetergenau zweckmäßig raspeln die Käfer durch das Holz. Es waltet offenbar eine Technik und Natur übergreifende Flächen-Nutzungs-Logik, weshalb die Muster diversen Käferfraßes, leicht begradigt, den Schaltsystemen auf Platinen sehr ähneln können. Es ist nebenbei auch witzig, wie – in einer sinnstiftenden Form – Elektronik, Technik und Natur zusammenkommen, Welten und Zeiten, Buchdruck und Silizium. Die ähnlichen Formen ziehen Objekte – Räume, Dimensionen – zusammen, die kategorial betrachtet wenig miteinander zu tun haben, als gäbe es da ein ‚unbegriffenes‘ Feld, in dem die genetische Programmierung der Käfer mit den energetischen Dynamiken einer Leiterplatte korrespondieren.



RAINER JACOB
SCHALTUNG IV 2023
 Holz, Blattgold, elektrische Bauelemente



HAEL YXXS
melt
 Fotografie, software, Mashup, 2023

Kollisionen sind beabsichtigt. Ähnlich, wie sich bei Jacobs *Schaltungen* historisch und sinnlich verschiedene *Felder* oder Räume bilden und miteinander korrespondieren, spannt Hael Yxxs die zwei skizzierten divergente Netze aus. Er stellt die Realitätsfrage, die nach der ‚Echtheit‘, nach der Wahrheit. Der Künstler, der die Physik vor Jahren wissenschaftlich studiert hat, liebt die Forschungen über verborgene Dimensionen. In welchem Verhältnis steht die Dunkle Materie zum Rest des Universums? Wie können die 95 % der Welt, die gar keine Materie sind, verstanden werden? In seinen Kunstwerken schreibt er die eine Bildebene – oder Welt – in die andere ein. Was man sieht, bietet zwar an, sich *einzu fühlen*, einzutreten sogar, soweit realversprechend. Doch das Reale dominiert nicht, es ist zuweilen eher Relikt, und so entsteht ein Paradox: Wie kann man sich einfühl in eine Zwischenwelt jenseits irdischer Sinne?

Die Konfrontation scheint bei Hael Yxxs manchmal mit Titeln thematisiert, als *Horizont* dazwischen oder *Vision* hinaus ins Jenseitige (der Erde), doch im Grunde enthält jedes der Bildwerke dieser Serie beide Dimensionen. Haben wir noch die Sinne dafür? Oder hat uns die Technik längst hinter sich gelassen? Die jüngste und nun erstmals Industrien stimulierende und die Lebenswelt erfassende Stufe der KI-Entwicklung hat das Bewusstsein über das sensible Verhältnis zwischen der Menschwelt und ihrer Technikseite verschärft. Hael Yxxs spielerisch anmutenden Kombinationen bringen es ins Bild.

Aus guten Gründen führte das Sehen die Sinne an, als man begann, über sie nachzudenken. Zunächst wegen der größten Reichweite, aber auch mit Informationsdichte, -intensität und -schnelligkeit übertrifft das Sehen die anderen Sinne. Gestattet das Sehen auch synästhetisch die intensivste Erfahrung? Rainer Jacobs langjähriges Projekt, bestimmte quasi-realistische Eisplastiken in die reale Welt einzuschleusen, ist einzigartig. Die paradoxe Geste in der Spur des *Displacements*, einen in den Gegenpol verwandelten Wärme- und Energiespender in den öffentlichen Raum zu stellen, erfährt dank der symbolischen und emotionalen Potenz des Eises ein schier unglaubliches Momentum. Der hier unterwegs ist, bringt keine Bananen an.

Es ist nicht das Eis allein. Doch ist frappierend, was das Eis bewirkt, hat man sich erst einmal in die jeweilige Situation der Aktionen von Rainer Jacob eingesehen. Nur einige der Facetten dieser ‚Street-Art‘ können genannt werden. Es bedarf keiner Begründung, dass die Eis-Heizkörper und -Steckdosen, die Schriften und andere Signale aus Eis im Ursinne Joseph Beuys‘ soziale Plastiken sind. Darüber hinaus, ob in Moskau, Paris oder Budapest, sind sie politische Statements bzw. Diagnostiken. Auch dafür ist Eis sowohl symbolisch als auch physisch ein besonderer Stoff, der eine Steckdose und Strom nicht etwa lahmlegt, sondern neue, physisch gar nicht existente oder zumindest schwer nachweisbare ‚Ströme‘ von Energien freisetzt.

Die letzte physische Botschaft der Eiskörper ist ihr Verschwinden. Eine indirekte Geste. Da steht das Eis in Form der Wärme und Energie, und das Eis vergeht. Mehrmals hat Jacob die sich zersetzenden, fast schon verschwundenen Eiskörper fotografiert. Das ist einfach so, das Eis wird vergehen, das Skript für Grönlands Gletscher ist unumkehrbar.



RAINER JACOB
snapper
 Eis, 2016

Die Urinale als Bezug zur Duchamp'schen *Fontain* sind eine starke Geste im Kunstbetrieb. Das gilt aber genauso für die anderen Plastiken. Denn das Eis vergeht, die Plastiken werden kein Produkt. Sie sind ephemere Objekte, einmalige Performances. Der Intensität des Erlebens hilft sich vorzustellen, was der Künstler sich aufbürdet. Wie er die teils schweren Segmente in der Tiefkühltruhe (oder auf dem Moskauer Balkon) vor-friert, sie in der Nacht an den geplanten Ort fährt – der seinen Status, seinen Charakter beiträgt –, dort freilich illegal zusammensetzt, aufstellt bzw. anbringt und, wenn es hell geworden ist, die Situation oder schon erste Reaktionen fotografiert.

In der Kombination mit Hael Yxxs wird bei Rainer Jacob die zwar stille, aber krasse Kollision besonders deutlich. Die physikalischen Realitäten sind durcheinandergebracht, trotz Formkonstanz von ‚Heizkörper‘, ‚Urinal‘ und ‚Steckdose‘ ist gleichsam alles verdreht. Gerade die Formkonstanz lässt die im Wortsinn energetische Verkehrung hervortreten. Die Geste ist überraschend, strikt, aber an sich charmant. Doch, und in dieser Hinsicht nicht anders als bei Hael Yxxs, verändert der überraschende ‚Besuch‘ des Eises noch viel mehr. Welten vermischen sich. Das Paar am Louvre steht vor dem Urinal wie vor einem UFO. Grenzen und Regeln sind durchbrochen, das Kontinuum ist aufgehoben, weil ein spezifischer Eis-Körper einen Raum um sich herum aufbaut und in einen anderen eindringt. Kunst kann am Anfang etwas sein wie ein Blick im Rücken. Es wird etwas wahrnehmbar, zunächst sind nur die Sinne am Werk, unkoordiniert, ein *Leibgefühl* breitet sich aus. Seine sinnstiftende Brisanz wird erst langsam offenbar, wenn der *sensus communis* und dann der Verstand ihre Arbeit beginnen.



RAINER JACOB
fontain
Eissticker, Urban Nation Berlin, 2024



HAEL YXXS
rocket
Datenband, Mashup, 2024

Die weniger alltäglichen Quellen der Blätter von Hael Yxxs benötigen Hinweise. Seine Kombination der zumindest erkennbaren divergenten Dimensionen ist nicht alltäglich, zumal er die Strukturen und Realindizien miteinander verwebt. Als Scharnier dazwischen könnte man gewisses Geknäuel aus dunklen Bändern verstehen; Ältere kennen es als ‚Bandsalat‘ vom Tonband oder Kassettenrekorder. Das Motiv taucht wiederholt auf. Hael Yxxs hat ein Magnetband aus Zeiten ‚vorsintflutlicher‘ Datenaufzeichnung *verknäult* oder auch eine ‚Gestalt‘ damit geformt und das Foto davon einmontiert. Es ist ein in einem Potsdamer Institut übrig gebliebenes Magnetband, auf dem Gravitationsdaten der Erde – reale Daten der rasenden und rotierenden und uns festhaltenden und beschützenden Erde – aufgezeichnet sein sollen, von denen wir übrigens auch nicht viel wahrnehmen.

Diese Bänder als Motiv bilden ein Scharnier, weil sie sowohl zur irdisch-physischen Ebene gehören als auch, auf gleichsam naiver Stufe, zur ‚Datenebene‘. Als Gravitation der Erde etablieren sie eine terrestrische Signatur, die durch die Räume irrlichtert. Gegenübergestellt hat Hael Yxxs ihr Formen von Raketenstarts, Oberflächenstrukturen anderer Planeten und weitere Indizien für Weltraumerkundung. Dabei sind offenbar Explosionen und der mit dem Absturz der Raumfähre Challenger ikonisch gewordene stockende Abgasschwanz.



HAEL YXXS
climate orbiter
 Puppe, Datenband, Mashup, 2024

Hael Yxxs spielt auf die Versuche an, die Erde zu verlassen, den Mond als Rohstofflieferant auszubeuten und den Mars zu besiedeln, die die Stufe der Hybris erreicht haben. Seine Skepsis ist deutlich, er formuliert sie teilweise ironisch (*Mars*) und sarkastisch (*Climate Orbiter*). Doch bleibt die Katastrophe Andeutung in der generellen Bildbewegung aus ‚Datenstrukturen‘, im dominierend unbestimmten *Feld* des Doppelraums.

Der gemeinsame Auftritt von Rainer Jacob und Hael Yxxs lenkt auf die ihnen gemeinsame Verschiebung von Realitäten, darauf, wie explizit die Sinne in Bewegung gesetzt und implizit die Wahrnehmung thematisiert ist. Rainer Jacob hat sie ausdrücklich in seinem Projekt der Skulpturen und Plastiken für den Tastsinn untersucht. Er ging von der im allgemeinen übersehenen Schiefelage aus, dass zwar Sehen, Hören, Schmecken und Riechen von Wunderkammer bis Kunst- und Luxusindustrie ihre spezifischen Künste und Artificialia entwickelt haben, nicht aber der Tastsinn. Die diesen basalen Sinn beschäftigende Kunst wäre noch zu entwickeln. Jacob formt blind Skulpturen aus Holz und Stein, mit Augenbinde vorher, dabei und hinterher und, um das Sehen auch Dritter auszuschließen, im abgeschlossenen Raum. Es entstehen also Arbeiten, die niemand jemals sehen wird, ja der Bildhauer sagt sogar: „Werden sie gesehen, sind sie zerstört.“ Damit ist wiederum einiges in Gang gesetzt. Begreifen ist komplex, es umfasst mehr als Haptik oder räumliche Empfindung. Es setzt einen geduldigeren Körper voraus und fordert viel mehr Zeit. Etwas zu begreifen, was man vorher nicht begriffen hatte, wird ebenfalls im geistigen Sinne benutzt, häufiger bekanntlich ist das Visuelle: Das hatte ich so noch nicht gesehen. Selbstverständlich ‚begreifen‘ wir anders, als wir ‚sehen‘. Es fehlt an Übung und bedarf des Trainings, sich Plastiken und Skulpturen vorzustellen, die nicht zu sehen sind – ständig schiebt sich etwas Visuelles dazwischen.

Die Metamorphose der Sinne ist unendlich. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich der Tastsinn des Homo sapiens seit seinen Ahnen verringert hat. Das berühmteste Beispiel der Rückbildung von Sinnesleistung und -Organen ist das dritte, das Scheitellaug, das Vögel und Reptilien hatten und verloren. Vor diesem Hintergrund scheint eine Idee von Umberto Eco weniger kurios, sondern symptomatisch. Als die *mediale* Überflutung der menschlichen Sinne in den 1960/70er Jahren offenbar geworden war (die Klagen gibt es freilich schon seit dem alten Rom), spekulierte er, die Spezies müsste ein Medienorgan ausbilden, gleichsam eine Antenne auf dem Kopf, um sich in den neuen Verhältnissen zurechtzufinden. Ecos neues Organ hat Witz, vielleicht war es von Sciencefiction gespeist, aber die Zeit wird nicht reichen, es auszubilden.

Vorerst sind die Defizite und abermals die Vorzüge der Kunst zu notieren. Mit Jacob und Yxxs ist die Spannung zwischen Reserve, Vorschein und Verlust abgedeckt. Man könne die ‚Augen in den Fingerspitzen‘ trainieren, wusste schon Jean-Jacques Rousseau. Aber wird die Spezies jemals in der Lage sein, ein über Angst und Staunen hinausgehendes sinnlich-basiertes Verhältnis zur Dunklen Materie zu erhalten? Vermutlich muss die Frage anders gestellt werden. Hael Yxxs bringt die Möglichkeit einer Synthese der sinnlichen und der Welt für ‚andere Sinne‘ ebenso ins Bild wie die neue Arroganz des Menschen, Raum und Zeit zu besiegen. Der Natur geht es nicht gut, aber sage niemand, dass das nicht zusammengehört: Mit jedem Eisblock im sozialen Raum wird die verschwindende Empathie unter den Menschen offenbar. Die Arbeiten von Yxxs und Jacob sind geradezu komplementär und gewinnen leider an Aktualität. Um noch einmal Rousseau zu bemühen: Er nahm an, dass die Fähigkeit der Einfühlung – in die Natur und die natürlichen Wesen – im Laufe der Evolution abgenommen hätte, aber dass man sie trainieren könne und müsse. Wie mit neuen und alten Sinnen zu üben sei, illustrieren nun auch diese *Mixed Realities*. Es ist dringend angeraten, der Trainingsrückstand ist groß.

Meinhard Michael, 2024

RAINER JACOB
ARKTIKA
 Eissticker, Moskau, 2018









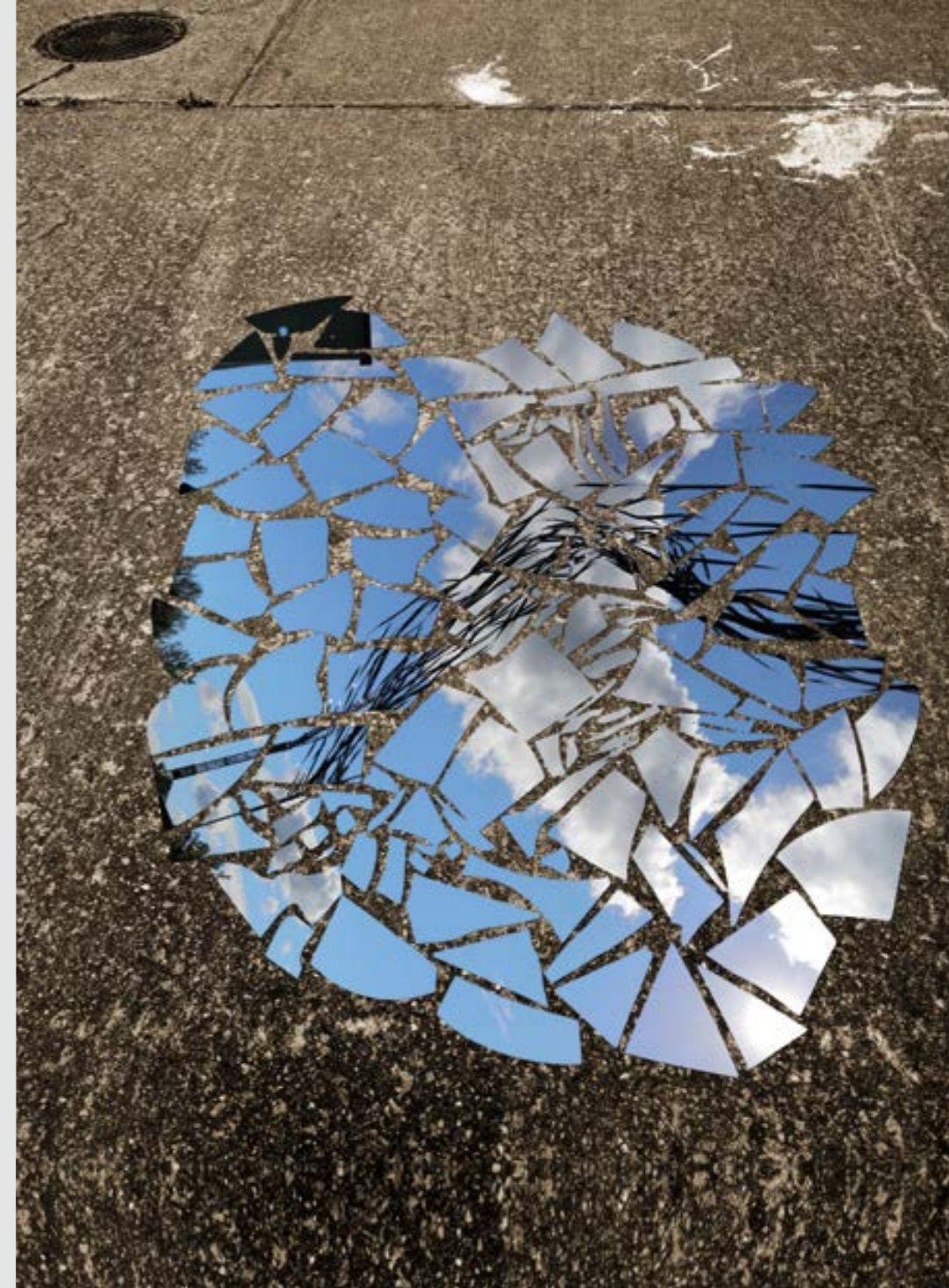
RAINER JACOB
BIRKENGESCHOSS
Birke, 2020



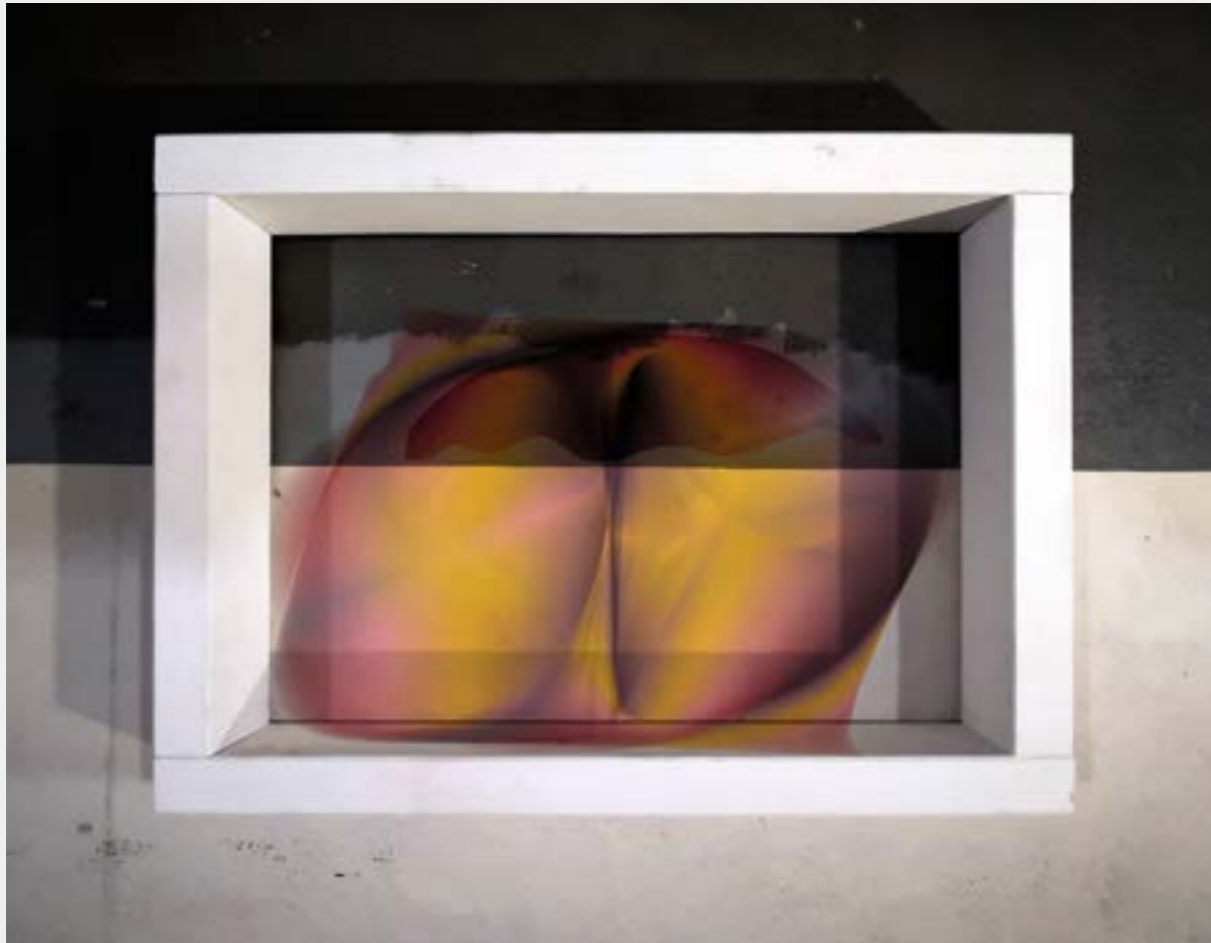
HAEL YXXS
takeoff
diverse Materialien, Mashup, 2024



RAINER JACOB
kalt hier drin!
QR-code, Eiswürfel, 2017



HAEL YXXS
homesick
Spiegel, Datenband, 2024



HAEL YXXS
horizon
Mashup, 2023



RAINER JACOB
fountain rainbow
Eissticker, Budapest 2023



RAINER JACOB
40er KREISSÄGEBLATT
Knäckebröt, 2022



HAEL YXXS
DATENSPEICHERUNGSVORRAT
Gießharz, Magnetband, 2023



HAEL YXXS
colorbox
Plexiglas, Mashup, 2023



„Ich habe die Skulptur ausschließlich für den Tastsinn mit verbundenen Augen aus rohem Stein geschlagen, habe sie nie gesehen und werde sie nie sehen. Man darf die Skulptur anfassen, jedoch nicht sehen. Wird „BLIND I“ gesehen oder fotografiert, ist sie zerstört.“

RAINER JACOB
blind I
Sandsteinskulptur im Kubus, 2019



JOSEF ŠNOBL
FIGURA
Fotografie aus dem Buch „Nachtfahrt“, 2019



JOSEF ŠNOBL
MÜDE
Fotografie aus dem Buch „Nachtfahrt“, 2019



RAINER JACOB
MADONNA
Marmor, 2018/24



HAEL YXXS
MADONNA
Glas, Datenband, Mashup, 2023/24

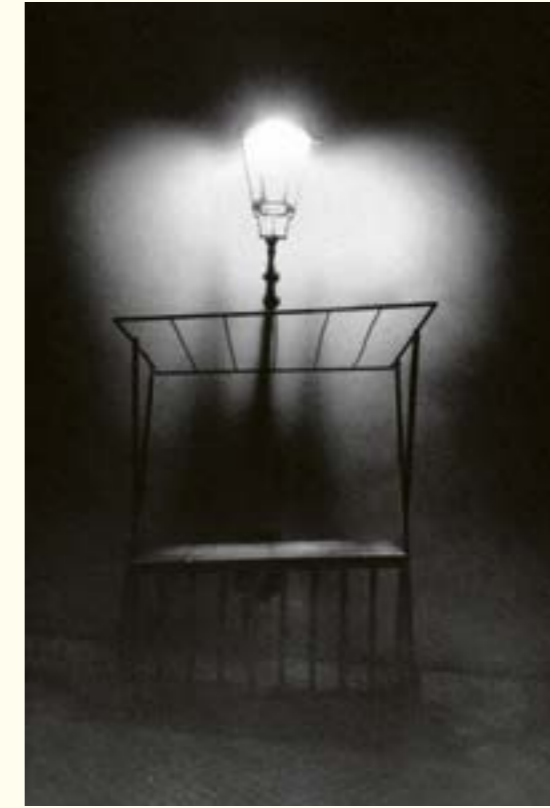


Abbildung oben
JOSEF ŠNOBL
Fotografie aus dem Buch „PRAGA OBSCURA“
erschienen 2022

JOSEF ŠNOBL
FEIERLAUNE II
Fotografie aus dem Buch „Nachtfahrt“, 2019



RAINER JACOB
WELTATLAS
Esche, Buchdrucker, Acrylfarbe, 2024



HAEL YXXS
FINITO
Mashup, c-print hinter Acrylglas, 2023



RAINER JACOB
INUIT, BRAILLESCHRIFT
Eissticker, Opera Oslo, 2019

KEYBOARD
Holz, Buchdrucker, diverse Materialien, 2023



HAEI YXXS
temptation
Datenband auf Keilrahmen, 2024



RAINER JACOB, HAEL YXXS
NOLO HALOE OOPLA
Stein, Datenband, Zitat E.M., 2000/2024



HAEL YXXS
watermark
Fotos: Michael Gauss, Mashup, 2024



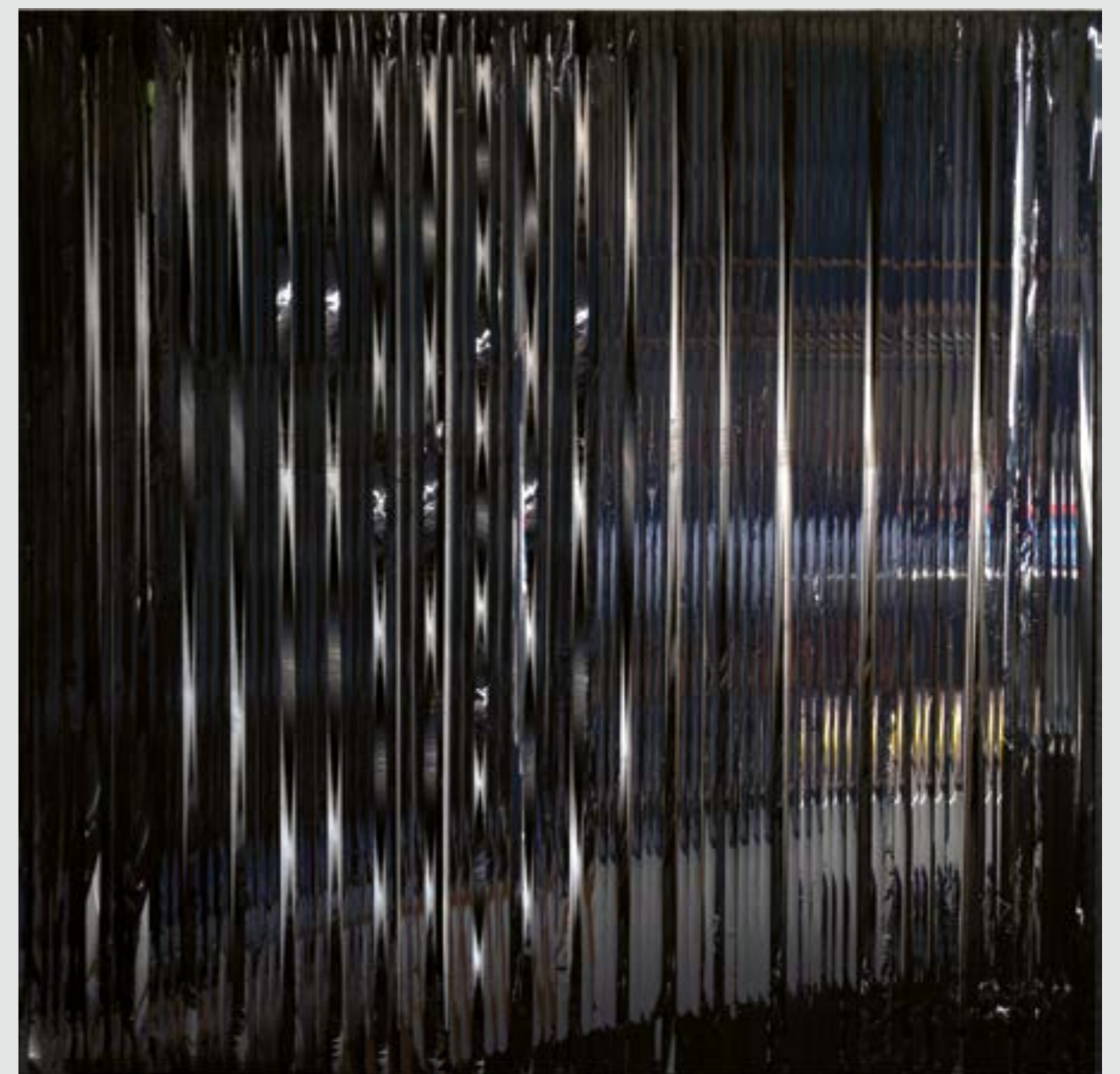
RAINER JACOB
RADIATOR
Eis, 2014



RAINER JACOB
TROPHÄE
Saalburger Marmor, 2008



RAINER JACOB
EUCH KENN ICH NICHT ICH KENN EUCH NICHT
Eiswürfel, 2020



HAEL YXXS
marsian vision
Datenband auf Keilrahmen, 2024

Impressum

Diese Publikation entstand mit freundlicher Unterstützung
der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst.



Dank an JVSchmidt für verschiedene, für das Projekt genutzte
Softwareapplikationen, an Michael Gauss für die fotografischen Ergebnisse
seiner Wassertropfenexperimente und an Josef Šnobl für seine parallelen
Realitätsbeobachtungen.

<https://www.bildhauer-rainer-jacob.de>

<https://hlxx.de>

Alle Rechte bei den Autoren
2025

Abbildung Umschlag vorn:

RAINER JACOB und HAEL YXXS
SCHALTUNG IV und DOBBYSTAR
Holz, Blattgold, elektrische Bauelemente, software, Mashup, 2024

Abbildung Umschlag hinten:

HAEL YXXS
holy fish
Fotos: Michael Gauss, Mashup 2024

RAINER JACOB
beginning
Eis, 2020

HAEL YXXS
magnetic queen
Datenband, software, Mashup, 2024

